Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885

55 (6.3.1885)

Beilage zu Mr. 55 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 6. März 1885.

Mus Ramerun.

Ein in ber "Bosener 3tg." veröffentlichter Brief aus Ramerun vom 20. v. M. bringt Mittheilungen über bie beutichen Bemühungen, in ben von Unruhen beimgefuchten Diftriften bie Ordnung wieder herzustellen. Wir entnehmen bem Briefe folgenbes:

Bon beutscher Seite werden nur bie Jogleute als Aufrührer betrachtet, weil fie bie Bertrage gebrochen haben; bagegen haben die Sidoryleute, an beren Spite Lod Brefo, Green Jog 2c. fteben , ben Bertrag nicht mitunterzeichnet. Dan betrachtete fie baber als durch die Bernichtung ibres Gigenthums hinreichend gestraft und fuchte fie durch die Busicherung voller Straffreiheit gur Rudtehr gu bewegen. Die Berhandlungen murben febr erschwert burch das Migtrauen ber Reger, welche ben beutschen Berfprechungen nicht glaubten und befürchteten, daß fie bei ihrer Rudtehr gefangen genommen und bart geftraft werben würden. Schließlich gelang es aber ben beutfchen Unterhandlern , Dr. Büchner und Lieutenant b. Boltenborff, ihre Furcht gu überwinden und fie gum Abmiral Rnorr gu bringen , bem fie, nachbem er ihnen Borftellungen über ihr früheres Benehmen gemacht hatte, gelobten, Schabenerfat gu gablen für bie gerftorte englische Diffion, fich Ronig Bell und dem Brotektorat willig unterzuordnen und ihre Stadt an berfelben Stelle wieber aufzubauen. Letteres wird mahricheinlich in ber Art gefchehen, bağ jebes Baus genau an berfelben Stelle wieber errichtet wird, mo bas abgebrannte fand, benn ba bie Deger ihre Tobten in ihren Saufern beerbigen, indem fie ein Grab ausheben, die Todten bineinlegen und die Erbe wieder auffüllen, fo find ihnen biefe Stellen beilig geworben. Durch bie Lod Brefo auferlegte Berpflichtung, für die Berftorung ber englischen Diffion Schabenerfat zu leiften , burfte eine Frage , um berentwillen die Englander fich ju Rlagen berechtigt glaubten, aus ber Belt gefcafft fein. Ueber bas friedliche Abtommen ber Sidorpleute mit bem Abmiral berrichte große Frende, am frobeften aber war Ronig Bell über bie Anerkennung feiner Autorität. In feiner gehobenen Stimmung theilte er ben anwesenden Deutschen auch mehrere Buschriften mit, welche aus Deutschland an ihn gelangt waren und in benen ihm die Abfender ihre Sympathien ausfprachen. Unter anderm mar ein großes Schriftftud für ihn eingelaufen, welches anfing: "Allerhöchfter Ronig und Berr!", in welchem ber Freude über feine guten Begiehungen gum Deutschen Reiche Musbrud gegeben murbe und worin bie smölf unterzeichneten Studenten ber Göttinger Universität bie Soffnung ausbrückten, recht balb Unterthanen Geiner Dajeftat als Rommilitonen beutscher Universitäten begrüßen gu tonnen. -Bas den Tob bes Bantanius anbelangt, fo haben fich alle früheren Mittheilungen, er fei ichwer gemartert worden, als unbegründet ermiefen. Man batte ibn etwa eine Stunde weit mit ins Innere gefdleift und ibm bann bon binten eine Rugel durch den Ropf geschoffen, fo dag ber Tod augenblidlich eingetreten fein muß; feine Sanbe maren mit eifernen Sanbichellen gefeffelt, an benen ein langes Stud aus Baft gefertigtes Tau befeftigt mar. - Bier Stlaven aus ber Mquaftabt, melde fich an der Ausplünderung der von Pantanius verwalteten Faktorei betheiligt batten, murden gu je 50 Sieben mit ber Rilpferdpeitiche bom Abmiral Knorr verurtheilt. Die Strafe murbe in ber Beife bollzogen, bag man fie, nachbem ihnen bas Urtheil berlefen mar, über ein leeres Fag band und ihnen gunachft 25 und am anderen Tage mieber 25 Siebe verabreichte. - Dango Maua, einer ber Sauptanflifter ber Ungufriedenheit, ber bon feinem Bruber Ring Mqua befanntlich an die Deutschen ausgeliefert und auf ber "Dlga" in Gifen gelegt worden war, mar gleichfalls gu 25 Sieben und gu zweijahriger Berbannung verurtheilt morden, aber menige Tage vor der Bollftredung der Strafe mußte er fich in ber Duntelheit aus bem Gifen gu befreien und enttam bon ber "Dlga", indem er fich an bem Schiffsrumpf binunter in ben Strom gleiten ließ. Er batte gu feiner Flucht bie Beit abgepagt, mabrend welcher ber Strom nach Richtung ber Cbbe und Fluth wenig Bewegung batte, und fo mag er 4 Brog. - absolut 797 - bei den Ratholifen 8 Brog. - absolut

gefchlagen haben.

Die "Stat. Rorr." veröffentlicht in einem befonderen Abichnitt bie Ergebniffe ber allgemeinen Berufsgahlung, indem fie Beruf und Religionebetenntnif fombinirt. Die fulturgeschichtliche Bebeutung biefer Statiftit liegt auf ber Band. Mus ben fummarifden Angaben ber "Stat. Rorr." entnimmt bie "Boff. Beit." folgendes: 3m preußischen Staate befanden fich am 5. Juni 1882 17,659,144 Evangelifche, 9,220,326 Ratholiten und Erwerbsthätig waren in einem Sauptberuf 7,617,096 Evangelifche, 3,937,623 Ratholiten und 137,138 Juben, mabrend 10,042,048 Evangelifche, 5,282,703 Ratholiten und 220,416 Juden Angehörige ohne haupterwerb maren. Schon biefe Bablen tennzeichnen bie große Berfchiedenheit gwifchen ben einzelnen Ronfessionen. Während im allgemeinen Durchschnitt auf 100 Ernahrer 133,0 Ernahrte tamen, maren bies bei ben Evangelischen 131,9, bei ben Ratholiten 134,1 und bei ben Juben 160,7, mit anderen Worten: es maren von der Gefammtbevolferung 57,1 Prozent haupterwerbslofe Angehörige, von ben Evangelifden 56,9, von ben Ratholifen 57,3, von ben Juben 61,6 Brog. Die "Stat. Rorr." ichließt bieraus, bag einerfeits bie geringfte Belaftung ber Brodugenten auf Seiten ber Evangelifden, Die ftartfte auf Seiten ber Juden liegt, und daß andererfeits bie Berangiehung ber Angehörigen gur Erwerbsthätigfeit bei ben Evangelifden am intenfivften ift, bei ben Juden bagegen bie milbefte Form annimmt. Sondert man die einzelnen Berufs= gruppen von einander, fo findet man, bag von 100 Erwerbsthatigen in ber Landwirthichaft (Bodenbenutung, Thierzucht und Fifderei) thatig waren bei ben Evangelifden 38,9, bei ben Ratholiten 43,8, bei ben Juden 1,2, überhaupt 40,1 Brog.; in ber Induftrie und ben Gewerben 31,0 Evangelifche, 31,9 Ratholiten und 20,8 Juden, im Sandel 4,0 Evangelifche, 3,0 Ratholifen und 53,9 Juden. 218 Rentner , Benfionare , Anftalteinfaffen , ohne Beruf ober Berufsangabe gablte man von 100 bei ben Evangelifchen 6,4, ben Ratholiten 5,0 und ben Juben 13,1. Die Gegenfate gwifden ber gandwirthicaft und bem Sandel beguglich ber Betheiligung ber Juden find eflatant. In einzelnen Be-werben ac. pravaliren verhaltnigmäßig die Ratholiken bedeutend, 3. B. in ber Textilinduftrie und bem Bergbau (eine Folge davon, bag die Sauptfige diefer beiben Induftrien in tatholifchen Gegenden liegen), in anderen die Juden, fo im Buchdruderei-Gewerbe, in den Betleidungsgewerben, befonders aber in ber Inbuftrie ber Nahrungs- und Genugmittel und im Beberbergungsund Schantgewerbe (bier 1,34 Ev., 1,05 Rath. und 2,66 Juden auf je 100 Erwerbsthätige biefer Ronfeffion). Un ben togen. "freien" Berufen maren 5,4 Eb., 4,2 Rath. und 4,6 Juben bon je 100 Erwerbsthätigen Diefer Ronfeffion betheiligt; barunter in ber Berwaltung und Rechtspflege 1,17 Ev., 0,73 Rath. und 0,78 Juben, im Beeresbienfte und Rriegsflotten-Dienfte 2,30 begm. 1,91 begm. 0,68, in Religionspflege, Ergiebung und Unterricht 1,13 bezw. 0,91 bezw. 1,89, in Gefundheites und Rranten= pflege 0,33 begm. 0,38 begm. 0,78 und in ber Schriftftellerei und ben ausübenden Runften 0,43 begm. 0,27 begm. 0,51 bon je 100 Erwerbsthätigen ber brei Saupttonfeffionen.

Intereffante Bablenangaben über bie Bermehrung ber fatholifden Bevölterung in ben öftlichen Provingen Breuffens bringt die "Norbb. Allg. Btg.". In ben Jahren 1871 bis 1880, in welcher Zeit bei normalen Ab- und Bugigen eine Bermehrung der Bevölferung um etwa 10 Brog. nachweißbar fein mußte, hat in den Regierungsbegirten Marienwerber, Bofen, Bromberg und Oppeln bie evangelifche Bevölterung um burchichnittlich 5,4 Brog. , bie fatholifche Bevölferung um burch= fonittlich 9,3 Brog. zugenommen. Rach dem Berhaltnig ber Musmanderungsgiffer ber Bolen, welche größer als die ber Deutfchen ift, muß alfo gu Gunften ber polnifchen Bebolferung ein fehr erheblicher Bugug von Often ber ftattgefunden haben. 3m Rreife Strasburg (Beffpreugen) betrug in ben Jahren 1871-1880 bie Bunahme ber Bebolferung bei ben Evangelifchen

mohl bas Ufer erreicht und fich ju ben vertriebenen Jofleuten | 3476 -, Bugualer aus Rufland (ber Geburt nach) wurden 1880 nachgewiesen 4149. Durch biefelben murben bie polnischen Glemente des Rreifes verftarft um rund 9 Brog. Der Rreis Thorn gablt ungefähr 33,000 Ginwohner polnifder Mutterfprache. Bolnifche Bugugler wurden 1880 im Rreife ermittelt 3251, fo bag fie das polnifche Element um nahezu 10 Brog, verftarten. In ber Stadt Thorn - bem Sauptfige ber weftpreußischen polnifden Agitation -, in welcher 1867 2780 Bolen gegablt wurden, befanden fich 1880 829 Zugugler aus Rufland. In bem Rreife Ino wraglam, melder in ben Jahren 1871-1880 eine Steigerung ber Ratholifen um 12 Brog. — absolut 6204 — aufweift, lebten 1880 2580 Buzügler aus Rugland. Dag in ben Jahren 1871 bis 1880 bie Babl ber Ratholiten geftiegen ift : in der Brobing Bommern um 41,8 Brog., gegenüber einem Bumachs ber Evangelifden um nur 7,3 Brog., in der Broving Brandenburg um 48 Brog., im Stadt= treis Berlin um 56,6 Brog., fteht mit biefem Bug nach Beften in enger Berbinbung. Die Bahl ber in Berlin weilenden Bolen wird auf 30,000 (unter 90,000 Ratholiten) gefchätt.

Literatur.

Brieger, Urtheile berühmter Dichter, Bhilosophen und Dufifer über Mogart. Biegbaben, Ebmund Robrian's Sof-Buch-handlung. — Die Schrift enthält in ber Ginleitung Die wichtigften Angaben über ben außeren Erfolg ber Opern Mogarts, bie Bahl ber Aufführungen auf ben größten Buhnen Deutschlands , die Jahreszahlen ber Entftehung derfelben. Ebenfo find in der Ginleitung allgemeine Mittheilungen gemacht über bie Behandlung und die Reform bes Orchefters burd Mogart, über seine Inftrumentaltompositionen, seine Kongerte, Symphonien u. f. m., auch über feine firchliche Mufit. Der Ginleitung folgt ein Bergeichniß fammtlicher Rompositionen und Werte Dogart's und hierauf die Urtheile berühmter Dichter, Bhilofophen und Mufiter. Wir nennen unter ben Dichtern und Philosophen, welche fich über bie Berte Mogart's ausgesprochen haben , bier nur : Goethe, Begel, Brillparger, Schopenhauer, Straug, Auerbach, Geibel, Bauernfeld, Scheffel, von den Romponiften Sandn, Beethoven, Beber, Schubert, Spohr, Meperbeer, Menbelsfohn. Schumann, R. Bagner, Frang, von Ausländern Cherubini, Chopin, Roffini, Sounod. Auger ben Urtheilen der hier Genannten find auch noch die Meugerungen anderer hervorragender Dichter und Mufifer in ber Schrift wiedergegeben. Durch biefe Mittheilungen erhalt ber Lefer gugleich intereffante Einblide in ben Stand und bie Entwidelung ber Mufit vom Sabre 1770 bis in bie Begenwart.

Das Margheft von "Unfere Beit. Deutsche Revue ber Gegenwart", berausgegeben von Rubolf von Gottichall (Berlag pon &. M. Brodhaus in Leipzig) beginnt mit einer Rovelle "Die Unverletliche" von Anton Bald, die durch bas italienifche Rolorit und ihre pfychologifche Feinheit ein lebhaftes Intereffe madruft. Es folgt ein burch geschmadvolle Gintleidung und Barme bes Zons feffelnder Bortrag über "Die Brit ber Grimm" von Brofeffor Fr. Barnde in Leipzig, einer Autorität auf bem Gebiete ber germaniftifden Biffenfchaft. Entfprechend bem Brogramm ber Beitfdrift, welche die zeitgeschichtlichen Darftellungen als ihre Spezialität betrachtet, wird von S. Bartling in London eine Artitelreihe "England im letten Jahr = gehnt" mit Schilderung ber Die Jahre 1874 bis 1880 um= faffenden Bermaltung bes Grafen Beaconsfield eröffnet. Die febr intereffanten Effaies über "Die Luftichifffahrt ber Reugeit" von Brofeffor Bisto in Wien und über "Die Infel Reu = Buinea und ihre Bewohner" finden in Diefem Seft ihren Abidlug. Ueber "Friedrich Sebbel's Tagebücher" berichtet Frit Lemmermager in geiftvoller Auffaffung. 2B. von Taichoppe behandelt auf ftatiftifcher Grundlage eine wichtige fogiale Frage: "Die Fürforge für hilfsbeburftige Rinber". Der berühmte Rationalotonom Lorens von Stein in Wien liefert. neue, für bie Begenwart befonders werthvolle Beitrage: "Bur Organisation ber Land- und Geemacht Chinas". Gine reich baltige Revue ber Erd= und Bolferfunde und eine politifche Revue fcbließen das Beft ab.

In der Fremde.

Rovelle von S. Reller= Jordan.

Leife , faft geräuschlos theilte ber Riefendampfer "Der Birat" bie Bellen bes Atlantischen Oceans. Die Schneefloden, bie burch bie buntle Binterluft gejagt, als er in England von Anter fließ, waren langft einem blauen himmel gewichen und weich und erquidend breiteten fich die Lufte über bas Meer. Die Wellen tangten bon ber Sonne bergolbet und forten mit ihrem leifen Beplauder nicht ben unfäglichen Frieden, ber über bem Baffer ausgegoffen lag. Unten, in bem inneren Schiffsraum, pfiff ein Matrofe mit englischer Belaffenheit "God save de queen".

Die Baffagiere fagen laffig , in einzelnen Gruppen vertheilt, auf dem Berded, theils plaudernd, theils lefend.

Sind Sie mube, gnabiges Fraulein?" fragte ein junger Mann das icone Madden, welches ibm gegenüber in einem nieberen Schautelftubl faß, ben Ropf gegen bie Schulter einer alteren Dame lebnte und fprachlos ihre fillen grauen Augen über ben

weiten Dcean fcmeifen ließ. "Nicht mube, nur feltfam überrafcht bon ber Schonheit bes Meeres", und fie brudte bie Sand ber Dame, bie, bem gang berichiebenen Charafter ber Ericheinung nach, unmöglich ihre

Mutter fein tonnte. Der junge Mann fdwieg und fcaute balb binüber gegen ben fernen Borigont, an welchem nach und nach ein feiner Rebelftreif fich über bas Deer legte, bald in bas Untlig ber jungen Dame, die ihm feit Beginn der Reife, wohl weil fie eine Deutsche mar, am meiften Jutereffe abgewonnen hatte. Die leichte Stidarbeit, mit ber fie am Rachmittag beschäftigt gemefen, hatte fie in bie

Falten ihres Rleibes verborgen und ihre beiben ichlanten Banbe lagen jest trage in ihrem Schoof. Es war die Stunde gefommen, die auf dem Meere von fo unvergleichlichem Zauber ift, die Stunde, in welcher fich an

schönen Tagen die Sonne langfam und königlich in Fluthen berfentt und himmel und Baffer in jenen unvergleichlichen Farben prangen, die fich erft golben und bann purpurn über beide behnen und gulett in immer matterem und weicherem Rolorit nur noch die Wellen farben am außerften Sorigont.

"Noch brei Tage, Leontine," fagte nach langem Schweigen bie ältere Dame in englischer Sprache und brückte ben Ropf bes jungen Dabdens fefter an ihre Schulter, "noch brei Tage, bann | fcon eine fertige Lebensftellung batten."

bin ich am Biel und wir muffen uns trennen! Wie merbe ich mich in Butunft gewöhnen follen ohne Sie?" Das junge Dabden beugte fich über ihre Sand und fußte fie. 218 fie ihren Ropf erhob, glangten ihre Mugen feucht und fuchten bas meite Meer, um der Empfindungen Berr gu merden, die ihre ausbrudevollen Büge wiebergaben.

"Reifen die beiben Damen nicht gufammen bis Bera Crug?" fragte ber junge Deutsche, fichtlich erftaunt, benn fie maren von Unbeginn ber Reife jebem als gufammengehörig ericbienen , fo verschieden auch ihre außeren Erscheinungen und ihre Rationali=

"Ich gebe nur bis San Thomas," fagte bie altere Dame, un= verfennbar eine Englanderin, "wo mich mein Mann in Empfang nimmt, ber Gouverneur in Christianstadt auf ber Infel Saint-

Die Damen find bemnach nicht verwandt?"

Richt verwandt, nur befreundet", und abermals legte bie Englanderin ben blonden Ropf ber jungen Deutschen gartlich an ihre

Das junge Dabden erhob fich und trat an die Barrière bes Schiffes.

"Das arme Rind", fagte die Dame unwillfürlich, als fie ihr nachblidte und bemerfte, wie fie ihr Tafchentuch gegen ihre

"Reift die junge Dame allein weiter?" fragte ber Deutsche, indem auch er mit ben Augen ber Richtung folgte, wo ihre hohe und ichlante Geftalt fichtbar mar, "ober hat fie Reisebegleitung bis Bera Crus?" - "Gie reift allein," antwortete bie Dame, welcher ber junge Mann, beffen Namen fie nicht mußte, von Anfang an burch feine anftandige ernfte Saltung Butrauen eingeflößt hatte, gang allein, und wie weit reifen Sie, mein Berr?" - "Jedenfalls bis Bera Cruz und von ba nach Orizaba, wo ich Ausficht habe, die Bragis eines deutschen Argtes gu übernehmen, ber fich mit einem bort erworbenen Bermogen nach Samburg gurudgieben möchte." - "Uh, Sie find alfo Urgt?"

Der junge Dann verbeugte fic und nahm aus feinem Bortefeuille eine Rarte, welche er ber Dame übergab.

"36 batte nicht gedacht," fagte fie lacelnd, nachbem fie bie

Rarte flubirt, "bag Gie bei Ihrer icheinbar fo großen Jugend

Und boch bin ich ichon brei Jahre Affiftengargt in Bien und Baris gemefen, gnabige Frau, bas Musfeben taufcht. 3ch bin 26 Rabre alt."

"Schon 26 Jahre", wiederholte fie leife, inbem fie abermals einen beforgten Blid auf bas junge Deabchen marf, welches noch immer unbeweglich auf berfelben Stelle fand.

"Sat die junge Dame Berwandte in Bera Cruz?" — "Sie reift nach Mexico zu einem Ontel." — "Nach Mexico? Sat fie teine Eltern mehr?" - "Rein. Gie ftebt faft allein in der Belt. Ihre Mutter ftammte aus altadeligem Saufe, vermählte fich aber mit einem burgerlichen Beamten , ben man nie mit freundlichem Bergen in ber Familie aufnahm. Rach bem Tobe ber Eltern, Die turg binter einander ftarben, bot man ihr ein Beim an in bem Saufe ihrer Tante, einer Freifrau b. Stein. Gie folug es aus, widmete fich bem Studium und machte in Berlin ihr Eramen als Lebrerin. Spater tam fie ju mir, die ich eine Jugendfreundin ihrer Mutter mar, nach England, um mir in meinem franklichen Auftand Gefellicaft zu leiften und fich babei in ber englifden Sprache gu bervolltommnen,"

"Ich tonnte das fübliche Rlima nicht vertragen," fubr fie nach einer Beile fort, als ber Dottor fcwieg und feine Blide ges bantenvoll gu ber Beftalt binüberfentte, Die fich in ber gunebmenben Dammerung munberbar vortheilhaft vom Borigont abzeichnete, fühle mich aber jest wohl und gebe gurud gu meinem Manne - "Und bas Fraulein wollte Gie nicht benach Saint-Croir. gleiten ?" - "Rein , fie will fich ihren eigenen Weg bahnen fo leid es mir auch thut - und fo gern ich fie mit mir genom-men hatte." - "Sonderbar," fagte ber junge Argt, "bas ift fouft nicht bie Urt junger Damen! Ich will ibe indeffen minichen, bas ihr Beg fein gu bornenvoller fein moge. - Sie icheint es noch nicht zu ahnen, wie viel fcwerer es fur eine junge und garte Dame ift, ben barten, fteinigen Weg ber felbftanbigen Arbeit gu geben, als unter dem Schute ber Familie ju leben, bis fie fich verheirathet. Deiner Unficht nach die richtigfte Stellung, Die eine Frau einnehmen fann."

"Wie man es nimmt. Das Fräulein hat ichon von früb an bittere Erfahrungen machen miljen, die vielleicht gerade diese Seite ihres Charafters besonders entwicklt haben. Es ist doch immer Beweis eines edlen Stolzes, seinen Weg sich selbst bahnen zu wollen!" — "Aber immerhin eines Stolzes, der bei dem Wei doft etwas Herbes annimmt." (Fortsetzung folgt.)

Dandel und Bertehr.

Sanbeleberichte.

V. (Die Generalver sammlung der Bereinsbanft Rarlsruhe), e. G., sand am 2. d. M. unter dem Borsitze des herrn Wilhelm Findh flatt. In derselben wurde die Bertheilung der vorgeschlagenen Dividende von 7 Brozent mit 44,942 M. 24 Bf. beschlichen und den weiteren Anträgen des Aufsichtsrathes die Genehmigung ertheilt. Nach denselben erhalten naus dem sich ergebenden Gewinnvortrag die Borkandsmitglieder zusammen eine Remuneration von 500 M., der Lehrer-Wittwennund Waisen-Unterstützungsverein "Fürsorge" eine Sabe von 190 M., und die hiefige Bolksbibliothet eine solche von 50 M. Ferner wurde zur Bestreitung der Kosten für den im Montal Versich abzunkalkanden allegenigen Registrate. August d. J. in Rarlsruhe abzuhaltenden allgemeinen Bereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenoffenschaften aus bor-genannter Erübrigung die Summe von 1000 M. zur Berfügung geftellt. Dem Auffichterathe murbe in befonderer Anertennung seiner opferwilligen treuen hingabe an den Berein, und dem Borftand für seine erspriestliche Thätigkeit der Dank der Versammlung ausgelprochen. An Stelle des nunmehr in Folge andauernder Krankheit desinitiv aus dem Borstande ausgeschiedenen ehemaligen Kassers, herrn Lubberger, welchem der Dank für seine langighrigen Dienste ausgedrückt wird, wurde der seitberige stellvertretende Kassier, herr Karl Weber, zum Borstandsmitgliede gewählt. Dem früheren Kassier wurde für dieses Jahr ein Rubegehalt von 2000 M. bewilligt und der Abschluß neuer Berträge mit den Borstandsmitgliedern auf Grund höherer Gehalter genehmigt. Die katutengemäß ausschedenden Aussichtsraths. Mitglieder Derren Otto Dimmelheber, Wisch. Koelis, heinrich Lange wurden wieder und Herr Stadtrath L. Meeß in den Aussichtsrath van gewählt, Letztere an Stelle des Herrn Stadtrath Fr. Weber, welcher die Annahme einer Wiederwahl entschieden abgelehnt hatte. Als Erstymäuner für den Aussicht wurden die feiner obferwilligen treuen Singabe an ben Berein, und bem Bor-

Berlin, 3. März. (In ber heutigen Sixung des Berwaltung krathes der Discontogesellschaft) wurde die Bilanz vorgelegt. Der Gewinn beträgt 10,936,026 M., wovon für Berwaltungskosten 1,103,684 M. und für die Abschlagsdividende 2,400,000 M. abgeben. Aus dem Restgewinn soll eine Superdividende von 7 Broz. gezahlt werden. Als Resservolung verbleiben 1,622,256 M. Die ordentliche Generalfervevortrag verbleiben 1,622,256 M. Die ordentliche Generalversammlung wurde auf den 4. Mai sestgesett. Die Bilanzvorlage weist an Zinsenertrag, Platz- und Pariwechsel 1,108,441
Mart auf. Der Ertrag aus dem Kurswechsel-Berkehr beträgt
202,659 M., der Rettoertrag aus den eigenen Werthpapieren
und dem Reydrigsschäft 4,189,469 M., die Provisson aus den
lausenden Rechnungen 1,862,472 M., der Ertrag des Zinsenkonto's 1,976,978 M. Bon dem Gewinn aus nicht börsengängigen Essetten sind 396,845 M. auf den verbleibenden Bestand abgeschrieben. Der Kassen- und Wechselbestand beträgt 78,328,846
Mart, die Reports 45,061,077 M., der Gesammtbestand der
eigenen Werthpapiere 36,533,927 M., die Accepte 15,545,872 M.,
der Berlust aus dem Kontoberent 6509 M. Die allgemeine
Reserve bleibt unverändert mit 12,530,890 M. Referve bleibt unverandert mit 12,530,890 DR.

Berlin, 4. März. (Dem in ber heutigen Auf-fichtsraths-Sigung berRonigs-und Laura-Ditte) erflatteten Bericht zufolge ift im erften Semefter bie Broduftion in Steinfohlen, Gifenergen und Robeifen erheblich gewachfen, in Balgwaaren wegen Einführung neuer Betriebsabparate gurudgeblieben und daraufhin sind auch die Baareinnahmen um 900,000 Mart zurückgegangen, obwohl der Berkauf mit der Habrilation annähernd aleichen Schritt hielt. Der Betriebsgewinn betrug 1,296,500 M., gegen 1,302,500 M. im ersten Semester vorigen Jahres die ultimo Dezember. Die Walzwerke in vollem Betreibe gebeiten war auf Bekolung. Der Ausschlessels triebe arbeiten nur auf Bestellung. Der Aufsichtsrath genehmigte behufs Ronfolibirung ber schwebenben Schulb eine 41/2 pros. hppothekarische Anleihe von 7,500,000 M.

türfifden Tabatsgefellicaft) in ber erften Salfte bes Februar betrugen 5,400,000 Biafter.

Köln, 4. März. Beizen loco hiefiger 17.50, loco frember' 17.70, per März 17.30, per Mai 17.70. Roggen loco hiefiger 15.—, per März 14.60, per Mai 14.90. Riböl loco mit Vaß 28.—, per Mai 27.50. Hafer loco hiefiger 14.50. Bremen, 4. März. Betroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stanbard white loco 7.20, per April 7.30, per Mai 7.40, per Juni 7.45, per August-Dez. 7.75. Still. Amerik. Schweineschmalz Wilcor nicht verzollt 38.

Beft, 4. März. Beizen loco unveränd., per Frühj. 8.10 G., 8.11 B., per herbst 8.62 G., 8.64 B. hafer per Frühjahr 6.73 G., 6.75 B. Mais per Mai-Juni 5.72 G., 5.73 B. Rohlsreps —. Wetter: jon.

reps —. Wetter: schön.

Baris. 4. März. Rüböl per März 64.20, per April 64.50, per Mai-August 65.70, per Sept.-Dez. 66.70. Behaubtet. — Spiritus per März 46.70, per Sept.-Dez. 66.70. Behaubtet. — Spiritus per März 46.70, per Sept.-Dez. 47.20. Best. — Buder weißer. dish. Nr. 3, per März 43.60, per Mai-August 44.50. Hest. — Mehl. 9 Marken, per März 46.20, per April 47.10, per März 21.50, per April 21.90, per März 16.70, per März 21.50. Behauptet. — Roggen per März 16.70, per April 16.70, per Mai-Aug. 17.50. Hest. — Tala, disponibel 74.50. — Weter: bebeckt.

Antwerpen, disponibel 74.50. — Weter: bebeckt.
Antwerpen, disponibel 78. März. Betroleum-Markt. (Schlußbericht.) Rassinitt. Type weiß, disponibel 78. Mastt.
Rew = Port, 3. März. (Schlußturse.) Betroleum in Rewsyork 8, bto. in Bhilabelphia 77/s, Mehl 3.25, Rother Wintersweizen 0.88, Mais (old mired) 51, Habanna - Ruder 4.80, Rassee, Rio good fair 8.70, Schmalz (Bilcor) 7.60, Speck 7, Setreibesracht nach Eiverpool 3.

Baumwoll = Zusuhr 11,000 B., Aussuhr nach Großbritannien 7000 B., bto. nach dem Continent 7000 B.

Berren C. Rendrid, C. Munt, Fr. R	euter gewählt.	Ronftant	inopel, 3. Marg. (Di	e Ginnahmen ber Be	erantwortlicher Redakteur: Karl Troft	in Karlsruhe.
Feste Reduftionsverhältnisse: 1 Thir. = 3 Amt., = 12 Amt., 1 Gulben 5. W. = 2 Amt.	7 Gulben fübb. un 1 Franc = 80 P	nd holland. Frankfu	rter Kurje vom	4. März 1885. 1 Lira	a = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Amf., 1 Dollar = 4 Ar rubel = 3 Amf. 20 Pfg., 1 Wart Banto = 1 H	mt. 26 Pfg., 1 Silber-
Staatspapiere. Baben 3½ Dbligat. fl. 99½ 4 fl. 102½ 5 dw fl. 104½ 2 fl. 104½ 5 dw fl. 104½ 5 dw fl. 104¾ 5 fl. 104¾ 5 fl. 104¾ 6 fl	eb. 4 in Mt 4 Ausländ. R. 2 Bern v. 18 8 auf-Aftie eutsche RBan ische Bantverein mftäbter Bant cRommand. Ants. Bantverein il. Areditanfialt in. Areditanfialt in. Rebitbant Effett-u. Wechte 6 einbezahlt T. Eisenbahn-Nelberg-Seber. LudmBahn A	1015/8 Elif. II. Em. Linz 1021/4 5 Böhm. Beff=1 5 Deft. Karl-Lu 1015/8 5 Deft. Franz=E 5 Deft. Sid-Lo 5 Deft. Hordwe 6 Deft. Hordwe 7 Hudolf (Salziftenerfrei M. 134 8 Hudolf (Salziftenerfrei Bullenerfrei M. 134 8 Hudolf (Salziftenerfrei Bullenerfrei Bullenerfei Bullenerfrei Bullenerfrei Bullenerfrei Bullenerfrei Bullenerf	# Fr. 111 5 Gotthe Bahn fl. 251½ 4 Sawe	100	k: Pfdb. Thir. 100 burger Thir. 40 burger Thir	old 4.17—21 16.17—21 20.40—44 1 und Industrie- ffien. obl. v.1879 102 % 101 % 102 % 101 % 104 102 % 104 104 104 104 104 104 104 104 104 104
Wittheilung	Tagiorus ()	Preise ber Wod	he vom 22. Februar	bis 1. März 1885. (W	Ritgetheilt vom Statistifden Bureau.)	spierre unditestal .
Mittheilung bes Statistischen Bureaus. Monatliche Durchschnittspreise von Hafer, Stroh und Heu für Februar 1885.	Drte.	Weizen Rernen Roggen Gerfte Hafer	Strob Gtrob Hen Kartoffeln	Weisen-od, Ker- nennehl Rr. 1 Roggennehl 1 Gewöhnl. Brod. Ochfenfleisch Rudsteisch Kalbsteisch	Butter Geböl (Eier Krobsol (Eier Krobsol (Eier Krobsol (Eier Krobsol (Eier Krobsol (Eier Krobsol (Eier	Ruhrs tohlen suggest
Reval Recording Broth Ministeriums	THE REAL PROPERTY.	1 Bentner	18tnr. 20 giter	1 Pfund	1 Liter 4 Ster	1 1 Bentner

Monatliche Durchschnittspreise von Hafer, Strob und heu für Februar 1885.	Drte.	Weizen	Roggen	Gerfte Sofor	Drte.		S Rartoffel	Weizen- od nenmebl Koggenu Gewöhnl.	Dafenfle Rindfleise	Rubfleifd	Bammelft Schweine	Butter	er 10 Stiid	Erböl Repsöl	Buchenich Fichter	Stild	Grubens Tohlen Stild	&cmben= fohlen
Bergl. Berordnung Großh. Minifteriums		THE WAY	1 Zentn	er		18tnr. 9	liter	DO'N THURSD HOUR OF	1 Pfm	nd	NEW THE	17331 C	IA	1 Liter	4 Ster	1	1 Bentn	er
bes Innern vom 7. September 1875, "die Naturalleistungen für das Heer betreffend".	eonstanz . Leberlingen Ifullendorf Reglirch . Stockach . Labolfzell	8. 85 8. 8. 8. 80 8.	25 8.50 .65 7. — .90 6.90 .95 — .95 7.15 .95 7.50	6. 70 7. 7. 75 7. — — 7. — — 7.	15 Mullheim	- - 1 - 300	71 60 00 80 50	\$\frac{\phi}{2} \ \frac{\phi}{2} \ \frac{\phi}{2} \ \frac{\phi}{12} \ \frac{12}{12} \ \frac{14}{13} \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	3 3 60 66 60 66 65 66 66 60	50 55 60 64 - 54 - 55 - 54	55 50 - 55 - 56 65 60 66 56	98 70 85 100 90	60 60 45	26 85 28 80 26 80	40.—28.— 29.—22.— 34.—20.— 42.—30.— 42.—18.—	150 160		0 110
1 Senmer 18	dilgingen	9.	55	7.	Streiburg Streiburg	280 450	65 75	22 15 12 ₅ tt. 11 ₈ 19 12 13	70 60 56	56 56	- 56	95 85	45	30 85	34.—24 40.—26	-140	120 110	90
Ronftanz	reiburg . öffingen . indingen . ittenheim ahr	9.75 — 9.85 — 10.20 —	- 8.85 .90 7.50 	9.05 7. 8.75 —	— Kahr — Offenburg . Daben . — Raftatt . B5 Karlsruhe . Durlach . B60rzheim .	250 340	70 80 65 52 65 70 70	$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	68 60 70 60 68 62 74 60 72 60 66 56 68 60	56 60	60 60 75 60 70 56 70 60 65 56	85 92 84 110 85 100	50 55 50 65 55	24 85 30 80 24 80 24 90 26 80 26 90		- 125 - 140 - 130 - 125 - 120 - 115	100 100 110 110 115 138 90 120 85 100 80 86 85 100	0 95 100 - 0 75 66 - 0 68 -
Offenburg	daftatt Durlach Rannheim Rosbach Bertheim	9. 65 — 9. 50 — 9. 55 — 9. 25 — 8 90 —	8.25 8.65 75 — 8.50 — 8.50 — 7.80	8. 7.	18 Beibelberg .	300 340 260 360 1 260 340 — 330 — —	60 00 80 73 53 67	TO SELECTION OF THE PERSON OF	68 60 70 66 72 60 — 56 64 56 64 56	- 60 - 60	70 60 75 60 70 60 — 54 55 50 60 56 — 72	85 105 110 100 75 88	75 60 50 50	22 90 24 80 24 90	53.— 33.— 40.— 34.— 45.— 35.— 30.— —— 32.— 20.— 40.— ——	- 105 - 120 - 115	90 -	0 85

Bürgerliche Rechtspflege.

Deffentliche Buftellung.

R.234.1. Rr. 2484, Boxberg. Die Gemeinde Boldingen, vertreten durch Bürgermeister Weber, Gemeinderath Ullmerich und Gemeinderath Reischert von da, flagt gegen den Franz Jotob Schmitt, ledigen Schreiner von ba, gur Beit an unbefannten Orten ab-wefend, aus Ruderfat für bezahlte Berpflegungkoften an den Armenrath Hei-pflegungkoften an den Armenrath Hei-belberg, mit dem Antrage auf Berur-theilung des Beklagten zur Zahlung von 93 M. 45 M. und vorläufige Bollftreck-barkeit des Urtheils, und ladet den Be-klagten zur mündlichen Berbandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsge-icht in Barhara auf richt au Borberg auf

Mittwoch ben 15. April 1885, Bormittags 9 Uhr. Bum Zwede der öffentlichen Zuftellung wird diefer Ausgug ber Rlage befannt

gemacht. Borberg, ben 4. Mars 1885. Spedner, Berichtsichreiber bes Gr. Amtsgerichts.

Aufgebote.

Bfandbüchern nicht eingetragene, auch erflärt wurden. fonft nicht befannte bingliche ober fon- flige auf einem Familien- ober Stamm- Großh. i

gutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, folche längstens in dem auf Wittwoch den 3. Juni 1885, Bormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotstermin dahier geltend zu machen, widrigens die nicht angemelbeten Ansprüche für erloschen erklärt mirden.

Staufen, den 2. März 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Die Uebereinstimmung mit der Urfcrift beurfundet

Der Berichtsichreiber : Dufner.

R.225.1. Rr. 1772. Staufen. Tag-löhner Sebaftian Jele von Eschach besitzt durch Erbschaft von seiner Ehe-frau, Franziska Strub: 9 Ar 66 Mtr. Acker im Lerchenseld, Gemarkung Sich-bach, neben Franz Josef Elmlinger

Muf Antrag bes Sebastian Ifele werden alle Diejenigen, welche an das genannte Grundstüd in den Grund- und Bfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder sonstitute auf einem Familien- oder Stamm-

Staufen, ben 2. Mars 1885. Großb. bad. Umtsgericht. Die Uebereinstimmung mit ber Urfdrift beurtundet

Der Gerichtsfdreiber: Dufner. Ronfureberfahren. R.232. Mr. 2088. Rabolfgell. Ueber das Bermögen bes Gerbers Laber

Schrott von Singen wird, ba ber Be-meinschuldner ben Antrag gestellt hat, beute am 3. Mars 1885, Mittags 12 Ubr, bas Konfursverfahren eröffnet.

herr Abolf Fritich babier wird gum Ronfursberwalter ernannt. Ronfursforberungen find bis gum 24. Dara 1885 bei bem Gerichte angu-

Es wird gur Befdluffaffung über bie Bahl eines andern Berwalters, fomie über die Beftellung eines Gläubigerausduffes und eintretenben Falls über bie in § 120 ber Rontursordnung bezeicheneten Gegenstände und jur Brufung ber angemelbeten Forberungen auf

Mittwoch ben 1. April 1885, Bormittags 1/29 Ubr, bor bem unterzeichneten Gerichte Ter-

Anzeige gu machen. Großt, Amtsgericht ju Radolfgell. Der Gerichtsschreiber:

gung in Anfpruch nehmen, bem Ron- abgielt, Termin auf tursverwalter bis jum 24. Darg 1885 Dienftag ben 17. Darg 1885, Bormittags 9 Uhr,

bestimmt und werden biegu fammtliche nicht bevorrechteten Gläubiger geladen. Mosbach, ben 3. März 1895. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Der Gerichtssichteiber.

R.240. Nr. 2720. Mosbach.

Den Konturs über den Rachlag des Großt. Notars Johann Friedrich Hangarith von Mosbach detr.

Großt. Amtsgericht hier hat heute verfügt:

Der Erbysteger, Herr Gemeinderath Adolf Krauß von dier, dat als Nachlaßverreter einen Bergleichsvorschlag ans der eingereicht, der dahin geht, daß die Witwe des † Gemeinschuldners gegen Uedernahme sämmtlichen Aftivdermöse gens den unbedorrechteten Gläubigern gens den unbedorrechteten Gläubigern militärpslichtigem Alter sich ausgerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, gestellten Forderungen bezahlt.

Die Verchtsschreiber Gr. Amtsgerich.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerich.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerich.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerich.

Radung.

M.641.1. Rr. 3109. Heidelberg.

Der am 1. April 1862 in Immendingen geborne ledige Friseur Angust Führer, aulest wohnhaft in Rleinlaufenburg, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absilie, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Deeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlandnis das Bundesgebiet verlassen Auflichtigem Alter sich ausgerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, Bestätigung den 17. April 1885,

in der Eigenschaft als Burge und Gelbst banblung gelaben. ichulbner angeboten. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird Diesen Bergleichsnorschlag hat ber berfelbe auf Grund ber nach § 472 ber barüber gehörte Gläubigerausschuß für Strafprogesordnung von dem Großt, im Interesse der nicht bevorrechteten Bezirfsamt zu Engen über die der An-Gläubiger gelegen bezhw. annehmbar klage zu Grunde liegenden Thatsachen erklärt.

Drud und Berlag ber &. Braun'ichen Bofbndbruderei.